

ISSN 0945-702X

29. Jahr, Folge 3, Dezember 2022



Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Siebenbürgen-Institutes sowie
die Vorstände der Träger-
und Fördereinrichtungen
wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gesundes Jahr 2023!*



Crăciun fericit, la mulți ani și sănătate 2023!

*Kellemes karácsonyi ünnepeket és egészséges,
boldog új éosztendőt kívánunk 2023-ra!*

Aus dem Kulturrat

Kulturrat mit neuem Vorstand

Auf seiner Mitgliederversammlung am 4. November 2022
wählte der Siebenbürgisch-Sächsische Kulturrat e.V., der
Trägerverein des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek

und Archiv auf Schloss Horneck in Gundelsheim, einen neuen Vorstand. Dr. Harald Roth, der seit annähernd 30 Jahren dem Kulturrat angehörte, seit 2016 als dessen Vorsitzender, kandidierte nicht mehr. Aus diesem Grund wählten die Mitglieder Dr. Stefan Măzgăreanu, den bisherigen Stellvertreter, zum neuen Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter wurde Thomas Șindilariu gewählt, Unterstaatssekretär im Department für Interethnische Beziehungen im Generalsekretariat der rumänischen Regierung. Prof. Dr. Berthold Köber, Vorsitzender der Gemeinschaft Evangelischer Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben im Diakonischen Werk der EKD (Hilfskomitee) wurde als Schriftführer bestätigt und vervollständigt den Vorstand.

Der Kulturrat sieht herausfordernden Zeiten entgegen. Die Sicherstellung der finanziellen Ausstattung von Institut, Bibliothek und Archiv mit den dazugehörigen Arbeitsplätzen hat höchste Priorität und erfolgt seit Jahren nur mit kurzfristiger Perspektive. Ohne die langjährige und substanzielle Unterstützung v.a. durch die **Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, die schon lange den größten Anteil der Kosten trägt**, aber auch durch den Förderverein der Bibliothek, die Mitglieder des Kulturrats und die vielen Spender wäre ein solches Unterfangen schlicht nicht möglich angesichts einer steten, aber nur relativ geringen öffentlichen Förderung. Hier eine tragfähige Ausrichtung für die Zukunft zu schaffen – finanziell, strukturell und organisatorisch –, dürfte die größte der Aufgaben sein, derer sich der neue Vorstand in den nächsten Jahren wird annehmen müssen.

St. M.

Aus dem AKSL

Vom literarischen Aufbruch in die Moderne

Vom 21. bis 23. Oktober 2022 fand in der Bildungsstätte Heiligenhof in Bad Kissingen die 54. Jahrestagung des AKSL zum Thema „Literarischer Aufbruch in Siebenbürgen zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ statt. Mitveranstalter waren die Akademie Mitteleuropa e. V. und das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU

München. **Gustav Binder** (Bad Kissingen) als Gastgeber und **Dr. Harald Roth** (Potsdam) als AKSL-Vorsitzender begrüßten die rund 45 Tagungsteilnehmer aus Deutschland, Rumänien und Ungarn und dankten vor allem Prof. Dr. András Balogh (Budapest/Klausenburg) und Dr. Enikő Dác (München), die für die Planung und Konzeption der Tagung verantwortlich waren.

Mit seinem Beitrag „Zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Literarische Konstellationen nach dem Ersten Weltkrieg in Siebenbürgen“ führte **Prof. Dr. András Balogh** in die Thematik der Tagung ein. Er skizzierte das Spannungsfeld zwischen Traditionalismus einerseits und der Notwendigkeit zur Modernisierung der deutschen Literatur Siebenbürgens andererseits, das nach dem Ersten Weltkrieg entstanden ist. Es lässt sich nicht nur in den Werken sächsischer Schriftsteller jener Zeit nachvollziehen, sondern führte auch zu einer wichtigen Erneuerung der siebenbürgisch-deutschen Literatur und zur Entwicklung einer neuen und modernen künstlerischen Ästhetik.

Dr. Enikő Dác sprach über „Literarische Inszenierungen von Kronstadt nach dem I. Weltkrieg“. Sie beschrieb, welche Positionierungsstrategien die ungarische, rumänische und sächsische Literaturszene Kronstadt entwickelte und wie sich das jeweilige literarische Kronstadt in Veranstaltungen, Lesungen und literarischen Zirkeln inszenierte und dabei gegenseitig rezipierte. Neben nationalen Regionalismen entstanden dabei auch transnationale Überlappungen und neue Netzwerke.

Dr. Réka Jakabházi (Klausenburg) veranschaulichte in ihrem Vortrag „Das Burzenland in der dreisprachigen Lyrik der Zwischenkriegszeit“ dessen identitätsstiftende Bedeutung und Wirkung. Anhand zahlreicher Gedichte sächsischer, ungarischer und rumänischer Lyriker analysierte sie die Landschaftsbilder, und hier v.a. das Motiv der Berge in ihrer Symbolhaftigkeit für die eigene nationale Identität, die Heimat und den geschichtlichen Wandel.

Dr. Szabolcs János (Großwardein) stellte die „Ungarisch-sächsische Kooperation in der Zwischenkriegszeit“ im Rahmen des literarischen Transsilvanismus vor. Diese ungarische geistig-philosophische Strömung jener Zeit betonte eine spezifisch siebenbürgische Identität für alle Siebenbürger. In diesem Geiste entstand ein literarischer und kulturpolitischer Austausch, wodurch ein Dialog angestoßen

werden sollte, um diesem Konzept breite Akzeptanz zu verschaffen. Auch wenn die angestrebte langfristige literarisch-kulturelle Zusammenarbeit letztlich nicht zustande kam, als Keimzelle für eine siebenbürgische Utopie besitzt diese Episode eine ideengeschichtliche Relevanz, die über ein rein literaturhistorisches Phänomen hinausragt.

Isabella Cărlănu (Klausenburg) und **Doina-Doris Coța** (Klausenburg) stellten in ihren Beiträgen ihre jeweiligen Dissertationsvorhaben vor. Erstere untersuchte in ihrem Beitrag „Heinrich Zillich. Autor, Exeget und Literaturorganisator“ den Aspekt der Multikulturalität Siebenbürgens in dessen Roman *Zwischen Grenzen und Zeiten* anhand der vom Autor verwendeten Formen und Kategorien von Mehrsprachigkeit. Letztere veranschaulichte in ihrem Beitrag „Iris Wolff und die Rezeption des I. Weltkriegs anhand des Romans ‚So tun, als ob es regnet‘“ die schlichte und melodische Sprache der Autorin sowie vor allem deren Fokussierung auf die visuelle Wahrnehmung und deren literarische Umsetzung.

Einen größeren thematischen Sprung bewältigte abschließend **Dr. Oliver Herbst** (Würzburg) in seinem Vortrag „Vom Gedichtvortrag bis zu Social Media. Wo stehen die Dialekte der Siebenbürger Sachsen heute?“. Er bot einen Überblick sowohl über sprach- und kulturgeschichtliche Bezüge der rund 250 siebenbürgisch-sächsischen Dialekte als auch über Instrumente und Medien zu deren Dokumentation. Gezielt ging er auf die Bedeutung von sozialen Medien und digitalen Foren für die Bewahrung, aber auch Verbreitung dieser Dialekte ein.

Eine Lesung der Autorin **Karin Gündisch** aus ihrem (noch) unveröffentlichten Manuskript „Geheime Seiten des Lebens“ beschloss das Tagungsprogramm. Ihr Roman, den sie selbst als Bericht aus dem Inneren einer Diktatur bezeichnete, fußt auf ihrem chronikartigen Tagebuch der Jahre 1982-1984, das ihr als Materialsammlung für die in der gleichen Zeit angesiedelte Romanhandlung diene. So entstand eine zwar fiktive Geschichte, die sich jedoch an realen zeitgenössischen Ereignissen orientiert.

St. M.

Termine 2022

18./19. März 2023: Tagung der Sektion Naturwissenschaften, der genaue Ort wird noch mitgeteilt

Juni 2023: Tagung der Sektion Schulgeschichte in München

21.-24. September 2023: 55. Jahrestagung des AKSL in Passau

Nachruf auf Werner Bonfert (1927-2022)

Am 24. August 2022 starb mit Werner Bonfert eines der treuesten und langjährigsten Mitglieder des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde. Am 3. Juli 1962 trat er dem AKSL bei, nur wenige Monate nach dessen Gründung. Sein Leben lang bekannte er sich auf vielfältige Weise zu Siebenbürgen, setzte sich mit seiner Kultur und Geschichte auseinander und unterstützte gerade die Gundersheimer Einrichtungen und Vereine bei der Wahrung und Sicherung dieses Kulturerbes nach Kräften.

Annähernd 25 Jahre lang fungierte der gelernte Buchhalter im AKSL als Kassenprüfer. Zusammen mit Julius Zimmermann gehörte er in den 1980er und 1990er Jahren quasi zum Vereinsinventar. Nach dem Ausscheiden Zimmermanns übernahm er nicht nur dessen Verantwortung, sondern auch dessen Rolle als Mentor für die Nachfolger. Auf diese Weise sorgte er für eine jahrzehntelange Kontinuität im Vereinsleben des AKSL, wie sie heute kaum noch denkbar scheint. Seine Kassenprüfungen waren dabei nie Routine, sondern präzise Akte mit detaillierten Hinweisen auf Mängel, verbunden mit pragmatischen Lösungsvorschlägen. Sein Engagement galt jedoch nicht nur dem AKSL. Auch im Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrat bekleidete er über Jahre hinweg das Amt des Kassenprüfers. Und als der Förderverein der Siebenbürgischen Bibliothek vor 30 Jahren gegründet wurde, trat er auch diesem bei, unterstützte ihn auf allen Ebenen und blieb bis zuletzt dessen Mitglied. Sein Pflichtbewusstsein bei der Wahrnehmung dieses verantwortungsvollen Amtes war beispielhaft. Korrekt, verbindlich, zugewandt, dabei von einer unaufdringlichen Freundlichkeit, so bleibt er allen in Erinnerung, denen er begegnete.

Nach dem Ende seiner beruflichen Tätigkeit begann er, für seine Kinder und Enkel die Geschichte seiner Familie, aber auch eigene Erinnerungen und Erlebnisse, wie er etwa als 17-jähriger Schüler von der Schulbank direkt zum Fronteinsatz in Rumänien eingezogen wurde, aufzuschreiben. Dankenswerterweise überließ er letzteren Text der Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde, die ihn 2012 veröffentlichte. Seine familiengeschichtlichen Manuskripte über „Die Geschichte der Ziske-Familie aus Kronstadt in Siebenbürgen und aus ihrem Ursprung Göllnitz in der Zips“ oder „Die Geschichte der Familie Bonfert aus Heltau in Siebenbürgen“ liegen heute in der Siebenbürgischen Bibliothek.

Werner Bonfert blieb dem Landeskundeverein und der Siebenbürgischen Bibliothek bis zuletzt tief verbunden. Der AKSL wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der AKSL-Vorstand

AKSL-Vorstandswahlen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Anschluss an die Jahrestagung erfolgte nach den üblichen Berichten und Vereinsformalia die turnusmäßige Teilwahl des Vorstands. Sieben Mandate waren neu zu besetzen, davon eines für drei Jahre. Nach der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten fand unter Wahlleitung von Dekanin Birgit Hamrich die Wahl statt.

In der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen gingen aus der Wahl folgende Mitglieder hervor: Dr. Ingrid Schiel, Dr. Stefan Măzgăreanu, Dr. Enikő Dáczy, Dr. Agathe Reingruber, Thomas Şindilariu, Dr. Timo Hagen, Dr. Ulrich Wien. Zusammen mit den weiteren Vorstandsmitgliedern, deren Mandat noch weitere drei Jahre läuft, wird Anfang Dezember eine konstituierende Sitzung zur Festlegung des engeren Vorstands digital stattfinden.

Überweisungen für

Mitgliedsbeiträge oder Spenden

können auch über PayPal ausgeführt werden:

<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/spenden/>

Aus den Sektionen

Tagung der Sektion Schulgeschichte

Am 25. und 26. Juni 2022 fand im Haus des Deutschen Ostens in München die 20. Jahrestagung der Sektion Schulgeschichte im AKSL statt. Die Veranstaltung wurde vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e. V. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Dr. Erika Schneider hielt einen Vortrag über „Das Schäßburger Gymnasium – die Bergschule – 500 Jahre alt oder mehr?“. Anhand zahlreicher Archivalien und Fotos veranschaulichte sie die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung der Schule. Die zahlreichen aus Schäßburg stammenden und bereits vor 1522, der ersten urkundlichen Erwähnung der Schule, nachgewiesenen Studenten etwa in Wien und Krakau lassen vermuten, dass es schon lange vorher in Schäßburg eine höhere Schule gab.

Halrun Reinholz sprach über „Die Lenaus Schule sind wir – Ein Buchprojekt zum 150. Geburtstag des Temeswarer deutschen Lyzeums“. Dabei stellte die Referentin den 2008 gegründeten Verein der Freunde der Lenaus Schule und dessen Ziele vor. Der Verein unterstützt die Schule etwa mit Lehr- und Lernmitteln, leistet organisatorische und finanzielle Unterstützung bei der Instandhaltung und ist an zahlreichen Vorhaben beteiligt wie Kulturprogrammen und Schüleraustauschen. In Kürze soll eine umfassende Dokumentation zur Lenaus Schule erscheinen.

Dr. Ulrich A. Wien untersuchte in seinem Vortrag „Schneller, höher, weiter? Kirche und Sport in Siebenbürgen“ deren Beziehung zueinander. Nach der Rückkehr vom Studium an deutschen Universitäten begründeten die angehenden Lehrer und Pfarrer in der Mitte des 19. Jahrhunderts Turnvereine und den Schulsport in den Städten und warben auch für dessen Einführung auf den Dörfern. Um die Jahrhundertwende hatte sich das Turnen durchgesetzt. Sportplätze, Turnhallen, aber auch Schwimmbäder wurden errichtet. Je nach politischer Konjunktur wurde auch die vormilitärische Ausbildung akzentuiert.

Gerlinde Schuller, Witwe des 1977 bei einem Bergunglück umgekommenen Richard Schuller, stellte ihren verstorbe-

nen Mann in ihrem Vortrag über das „Leben und Wirken eines siebenbürgischen Lehrers in den Jahren 1947-1977 in Hermannstadt“ vor. Er wirkte nach seinem Biologiestudium in Klausenburg als Lehrer und Direktor an mehreren Schulen in Hermannstadt und trug maßgeblich zur Entwicklung der Brukenthalschule in jener Zeit bei. Vor allem zeichnete er sich durch sein Engagement für außerschulische Unternehmungen und eine rege kulturelle Tätigkeit aus.

Im Beitrag „„România Educată“, ‚Gender-Eklat‘ und Corona-Krise. Aktuelle Entwicklungen und Debatten in der rumänischen Schul- und Bildungspolitik“ bot der Hermannstädter Hochschullehrer **Dr. Robert Pfützner** gründlich dokumentierte Fakten zur aktuellen Lage des Schulwesens im heutigen Rumänien. Er beschrieb die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Bildungsniveau in Rumänien und das als „Gender-Eklat“ bezeichnete Tauziehen in Rumänien um die Gleichstellung der Geschlechter und die Neufassung des Bildungsgesetzes. „România Educată“ (Gebildetes Rumänien) ist ein weitläufiges Bildungsprojekt, das 2016 von Staatspräsident Klaus Johannis ins Leben gerufen wurde.

Dr. Erwin Jikeli zeichnete mit dem Vortrag „Zur Frage der Internate – eine pädagogische Erörterung im Siebenbürgisch-Deutschen Wochenblatt (1868-1873)“ die durch räumliche Unzulänglichkeiten am Kronstädter Seminar entstandene Debatte jener Jahre nach. Der Beschluss der Lehrerkonferenz, in dem die Aufhebung des Internats gefordert wurde, löste eine Polemik aus, die immer weitere Kreise zog und schließlich von der Öffentlichkeit nicht mehr als lokales, sondern als generelles Problem aller evang.-sächsischen Mittelschulen betrachtet wurde.

Die Tagung schloss mit dem Vortrag von **Heinz Bretz** und **Beate Kleifgen** über „2019/2020: Ein Schuljahr als Deutschlehrer am Pädagogischen Lyzeum in Hermannstadt“. Bretz war nach seiner Pensionierung ein Schuljahr als Ortslehrer am Colegiul Național Pedagogic „Andrei Șaguna“ („Păda“) in Hermannstadt tätig, wo er Deutsch und Deutsch als Fremdsprache unterrichtete. Seine Ehefrau Beate Kleifgen hospitierte zwei Wochen am „Păda“, nahm am Deutschunterricht und an der Ausbildung im Lehrkindergarten teil. Sie hob besonders die sehr guten Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler hervor.

Im Rückblick: Eine gut besuchte Tagung mit interessanten Vorträgen und lebendigen, zum Teil kontrovers geführten Diskussionen. Um die Dokumentationsarbeit erfolgreich fortführen zu können, bitten wir alle Interessierten, Kontakt mit Dr. Erwin Jikeli, Lindemanshof 6, 47179 Duisburg, 0177 8088 321, erwinjikeli@gmx.de aufzunehmen.

Erwin Jikeli

Sektion Naturwissenschaften

Nach coronabedingtem Ausfall wird die Sektion Naturwissenschaften ihre Tätigkeit mit der traditionellen Frühjahrstagung am 18. und 19. März wieder aufnehmen. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen. Der Tagungs-ort Bad Rappenau oder Gundelsheim sowie weitere Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

E. S.

Aus der Werkstatt des „Schriftsteller-Lexikons“

Der nächste Band des sog. Schriftsteller-Lexikons, also des Bio-Bibliographischen Handbuchs siebenbürgisch-deutscher Schriftschaffender für Namen von See- bis Z, wird schon lange erwartet. An dieser Stelle seien alle Mitglieder, zumal die Ungeduldigen noch einmal dazu aufgerufen, an diesem Band mitzuwirken. Seit dem letzten, X. Band werden Einträge unter dem Namen der jeweils bearbeitenden Person aufgenommen, so brachten sich etwa Heinz Heltmann oder Gernot Nussbächer aktiv ein, auch schon für den Folgeband.

Die Aufbereitung des Materials aus dem Hienz'schen Vermächtnis ist außerordentlich zeitaufwendig, nicht umsonst hatte Prof. Hermann A. Hienz seine Bände erst nach der eigenen Pensionierung fertigstellen können. Allein einen Eintrag wie jenen zu Emil Sigerus zu vereinheitlichen kostet einen Berufstätigen die verfügbare Freizeit von mindestens drei Wochen, dabei sind die Recherchen zu den Ergänzungen oder eine Korrektur, geschweige denn eine Prüfung der Angaben noch keinesfalls berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund ist es nicht einfach zu prophezeien, wann Band XI vorliegen wird, es sollte jedenfalls noch in den zwanziger Jahren sein. Über den dann noch fehlenden Band zu den Autorinnen (ja, wohlgemerkt, dieses Handbuch enthält bisher nur Männer, da hat jemand

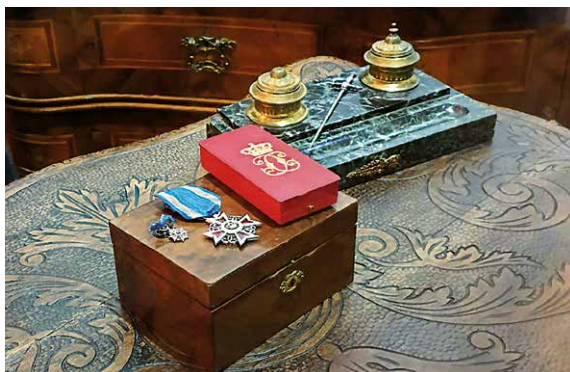
schon vor Jahrzehnten die heutige Gender-Genauigkeit ernst genommen!) – ja, über diesen Band XII sollte nachgedacht werden und Berufene sollten sich seiner annehmen. Interessent/inn/en an einer Mitarbeit können sich jederzeit an den Vorsitzenden wenden.

H.R.

Aus Bibliothek und Archiv

Archiv an Kronstädter Ausstellung beteiligt

Im Mai 2022 wurde im alten Kronstädter Rathaus eine Ausstellung zum ältesten Dokument in rumänischer Sprache eröffnet, nämlich zum Brief des Kaufmanns Neacșu aus Langenau/Câmpulung in der Walachei an den Kronstädter Stadtrichter Johannes Benkner von 1521. Dieser Brief lag jahrhundertlang im Ratsarchiv, bis ihn der Stadtarchivar Friedrich Stenner 1894 entdeckte. Die Bedeutung dieses Schriftstücks für die rumänische Geschichte und Kultur wurde sehr bald erkannt und in der Historiographie, etwa auch durch Nicolae Iorga, gewürdigt. Für diese Entdeckung wurde Stenner von König Karl I. im aufstrebenden benachbarten Königreich mit dem Rumänischen Kronenorden ausgezeichnet. Dieser Orden erhielt sich im Nachlass Stenner, der wiederum mit dem Nachlass von dessen Enkel Adolf Hartmut Gärtner vor wenigen Jahren aus München ins Archiv des Siebenbürgen-Instituts fand. Dieses wusste unser damaliger Helfer bei der Nachlassabholung, Vorstandsmitglied Thomas Șindilariu, der nun



Gästezimmer weiterhin vorhanden

Für die Benutzung der Gästezimmer im Haus Schlossstraße 41 erbitten wir Unkostenbeiträge pro Nacht:

- Benutzer von Bibliothek und Archiv: €25,–
- Mitglieder des AKSL oder FFSB: €20,–
- Studenten, Doktoranden (ohne Stipendium): €15,–
- Nutzung der hauseigenen Bettwäsche: €6,–

Die beiden Gästezimmer sind nach siebenbürgischen Persönlichkeiten benannt, die mit ihren Spenden die Herrichtung des Hauses mitfinanziert haben:

Dr. Rolf Kutschera (1915-2001), Historiker und Gymnasiallehrer; er veröffentlichte zahlreiche Studien zur Geschichte Siebenbürgens, u. a. „Landtag und Gubernium in Siebenbürgen (1688-1869)“.

Friedrich Schreiber (*1934), Jurist, ORR a.D., Fachanwalt für Steuerrecht; er war bis 1995 SPD-Landtagsabgeordneter in NRW, lebt und arbeitet in Schwerte.

Reservierung der Gästezimmer über die Verwaltung,
E-Mail: verwaltung@siebenbuergen-institut.de

als Unterstaatssekretär nicht nur vermittelte, dass dieser Orden als Leihgabe in der Ausstellung in Kronstadt gezeigt wird, sondern auch, dass ein anlassbezogener Ersttagsdruck der rumänischen Post erschien. Sowohl der Brief von 1521 aus dem Staatsarchiv Kronstadt wie auch der viel jüngere Orden wurden bei dieser Ausstellung erstmals öffentlich ausgestellt.

Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Ein Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr

Ein von (zu vielen) globalen und politischen Turbulenzen geplagtes Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Hier ist vor allem der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zu nennen. Die Folgen, zuallererst für die Menschen in der Ukraine, sind katastrophal und in Gänze weder für die Welt noch für uns endgültig absehbar. Aber sie wirken sich bereits unmittelbar aus, bis hin zur Spendenbereitschaft für die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, deren finan-

Spendenkonto für Bibliothek und Archiv

⌘ *Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e. V.:*

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende auf das Konto ist steuerlich absetzbar. Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift. Es besteht die Möglichkeit, für mehrere Zuwendungen eine Sammelspendenbescheinigung am Ende des Jahres zu erhalten. Bitte vermerken Sie dies gegebenenfalls auf dem Überweisungsträger.

zielle Unterstützung für das Überleben des Siebenbürgen-Instituts so wichtig ist. Zwar wird die Spendensumme 2022 ca. 10 % höher ausfallen als im Vorjahr, doch wurde dieses zweifellos überaus **erfreuliche Ergebnis** nicht zuletzt **dank einer Einzelspende und eines Vermächtnisses** von jeweils € 20000 erreicht. Beiträge an die Stiftung in dieser Höhe bildeten bislang eher die Ausnahme. Betrachten wir nur das „normale“ Aufkommen kleinerer und regelmäßiger Spenden, würde **das Spendenaufkommen 2022 um etwa die Hälfte niedriger** ausfallen **als noch 2021**. Ein Trend, der nicht nur die Stiftung betrifft, sondern zahlreiche auf Spenden angewiesene Einrichtungen.

Dem will der Stiftungsvorstand jedoch auch im neuen Jahr mit vereinten Kräften und auf verschiedenen Wegen entgegenwirken. Aus diesem Grund erhalten Sie mit dieser Ausgabe der Mitteilungen die **neue Broschüre der Stiftung** zum Thema Testament, Vermächtnis und Unterstiftung. Damit wollen wir das **Thema Erbschaft** aktiv ansprechen, die Leser dafür sensibilisieren und stärker als bisher damit vertraut machen. Unserer Ansicht nach müssen wir deutlicher und ja, auch selbstbewusster und ohne Scheu auf diese Möglichkeiten zur langfristigen und nachhaltigen Unterstützung des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv hinweisen und in unserer Gemeinschaft dafür werben. So abgedroschen und tausendfach wiederholt es auch klingen mag, die Bewahrung dieses Gedächtnisses unserer siebenbürgisch-sächsischen Geschichte und Kultur kann nur durch unser gemeinschaftliches Handeln und Wirken erreicht werden. Doch dazu müssen Testamente oder der „Letzter Wille“ juristisch einwandfrei und

korrekt formuliert sein. Der oder die Begünstigte, z.B. die „**Stiftung Siebenbürgische Bibliothek**“ muss dabei klar und **eindeutig ausgeschrieben** sein und nicht etwa nur „Bibliothek“ oder „Siebenbürgische Bibliothek in Gundelsheim“ oder ähnliches. Falsche Formulierungen haben in der Vergangenheit immer wieder zu juristischen Auseinandersetzungen geführt, die teuer sind und deren Ausgang stets ungewiss ist. Diese gilt es zu vermeiden. Gerne steht der Stiftungsvorstand für weitere Informationen und Ihre Fragen zu diesem Thema, aber auch zu allen anderen die Stiftungsarbeit betreffenden Themen zur Verfügung.

Abschließend möchten wir uns nochmals bei allen Spendern aufrichtig und **aufs Herzlichste bedanken**. Ihre Zugewandtheit und Ihre finanzielle Unterstützung gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist alles andere als selbstverständlich und uns daher Verpflichtung wie auch Antrieb für unser Tun. Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen, denn wir sind noch lange nicht am Ziel, das Siebenbürgen-Institut finanziell zukunftsfest abzusichern. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und hoffentlich friedvolles neues Jahr.

Nils H. Măzgăreanu

Die Sicherung unseres kulturellen Gedächtnisses betrifft uns alle. Ich danke von Herzen Frau **Dr. med. Ilse Hügel** post mortem für ihre hochherzige Spende, die wesentlich zum weiteren Erhalt des Siebenbürgen-Instituts beiträgt. Frau Hügel wurde 1925 als Tochter des Bankdirektors Hans Gustav Hügel und seiner Frau, der Lehrerin Johanna



Ilse Hügel 1925-2022

Maurer, in Agnetheln geboren. Das Gymnasium/Lyzeum absolvierte sie in Hermannstadt und studierte anschließend Medizin in Klausenburg. Als Laborärztin war sie in Kronstadt bis zu ihrer Ausreise 1977 in die Bundesrepublik Deutschland tätig. Auch hier fand die allseits geschätzte und beliebte Ärztin sogleich eine Anstellung in ihrem Fach. Frau Hügel lebte zusammen mit ihrer Mutter in Nürnberg. Im Jahr 2009 übersiedelte sie in ein Stift in Erlangen, wo

sie schließlich nach langer Krankheit im Mai 2022 verstarb. Zeit ihres Lebens war sie der Kultur Siebenbürgens verbunden. Ehre ihrem Andenken.

I.S.

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

30 Jahre Förderverein der Siebenbürgischen Bibliothek

Blicken wir heute auf die Einladung zur Gründungsversammlung des Fördervereins am 7. November 1992, so fallen zwei Dinge auf: Zum einen die Weitsicht der beiden Initiatoren der Vereinsgründung – Balduin Herter und Hans Meschendörfer – die langfristige finanzielle Ausstattung der Siebenbürgischen Bibliothek und deren eingeschränkte Möglichkeiten zum Ankauf v.a. seltener und antiquarischer Titel betreffend. Zum anderen die auch nach dreißig Jahren ungebrochene Notwendigkeit dieses Vereins.

Welche Gesamtsumme der Förderverein in den letzten dreißig Jahren allein für Ankäufe etwa von Büchern, Schriften, Grafiken, Archivalien, Fotografien, Landkarten oder historischen Dokumenten ausgegeben hat, wurde nie ausgerechnet. Der Betrag dürfte die Hunderttausend Euro bei weitem übersteigen. Diese Erwerbungen bereichern heute die Sammlungen von Bibliothek und Archiv und wurden so der interessierten Öffentlichkeit überhaupt erst zugänglich gemacht.

War zu Beginn die Bereitstellung von Mitteln zum Buchankauf die hauptsächliche Aufgabe des Fördervereins, kam ihm jedoch schon früh eine weitere und für die Bibliothek geradezu existenzielle Bedeutung bei der finanziellen Unterstützung von Personal- und Betriebskosten zu. Kurz gesagt: ohne den Förderverein hätte es schon längst weitaus substanziellere Einschnitte bei Betrieb, Mitarbeitern und Erhalt der Bibliothek gegeben.

Unser Verein zählt heute 219 Mitglieder; um die Jahrtausendwende waren es rund 250 Mitglieder. Angesichts vielerorts rückläufiger Mitgliederzahlen in Vereinen und Verbänden ist diese Konstanz ein ermutigendes Zeichen



Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG, BIC: GENODED1WIL

und zeigt, dass Mitglieder sowohl dem Verein über Jahrzehnte hinweg treu bleiben als auch über die Jahre immer wieder gewonnen werden konnten. Sinn, Ziel und Zweck des Fördervereins bleiben damit sichtbar und lebendig. Dass der Förderverein auch heute vom Geist eines solidarischen und von gemeinschaftlichen Anstrengungen getragenen Engagements erfüllt ist, das ist zu großen Teilen dessen Gründungsvätern und -müttern und den Altvorständen zu verdanken. Die Gründung des Fördervereins vor dreißig Jahren als kluge, weitsichtige und vielleicht auch etwas trotzig Reaktion auf den zunehmenden Rückzug der öffentlichen Hand aus der Förderung einer der größten und bedeutendsten kulturellen Einrichtungen der Siebenbürger Sachsen in Deutschland stellt im Rückblick eine Weichenstellung dar, deren Bedeutung wir heute nicht hoch genug schätzen können.

Mitgliederversammlung Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.

Am 21. Oktober 2021 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins in Bad Kissingen statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Gustav Binder wurde in einer Schweigeminute der 17 Vereinsmitglieder gedacht, die seit der letzten Mitgliederversammlung im November 2019 verstorben waren. Seit damals verzeichnete der Verein 21 Neuzugänge und zählt gegenwärtig 219 Mitglieder. Schwerpunkt der Vereinstätigkeit waren Ankäufe von Rara und Transylvanica für die Bibliothek sowie Erwerbungen

für die umfangreichen Sammlungen in Bibliothek und Archiv. Daneben stellte der Förderverein Mittel für eine Fortbildungsmaßnahme zur Verfügung sowie für Anschaffungen und Fahrtkosten etwa zur Abholung von Nachlässen.

Die Einnahmen 2019-2021, nahezu ausschließlich Mitgliedsbeiträge und Spenden, blieben im genannten Zeitraum erfreulich stabil, wobei die Spenden von 2019 nach 2021 zunahmen. Die Ausgaben schwankten je nach Art, Umfang und Häufigkeit von Ankäufen und Erwerbungen. Der Verein verfügt somit gegenwärtig über solide Mittel, um die Bibliothek auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Die drei Kassenprüfberichte für den Berichtszeitraum stellten jeweils eine ordnungsgemäße Kassenführung fest und wurden zusammen mit den Jahresberichten zur Einsichtnahme vorgelegt. Nach kurzer Aussprache zu den Berichten erteilten die Mitglieder dem Vorstand einstimmig die Entlastung für die Jahre 2019-2021.

Für die Wahlen zum Vorstand kandidierten die drei bisherigen Vereinsvorstände – Gustav Binder (Vorsitzender), Stefan Măzgăreanu (stellv. Vorsitzender), Michaela Adam (Kassenwartin) – erneut und wurden jeweils einstimmig von den Mitgliedern gewählt.

Als letzten Tagesordnungspunkt beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung. Danach soll der Vereinssitz von Gundelsheim nach Bad Kissingen verlegt werden, und der Vereinszweck wird um Ankäufe auch für das Archiv und den Verkauf von gespendeten Dubletten zugunsten der Bibliothek erweitert.

Der Vorstand dankte allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung bei der Sicherung des geschriebenen sowie gedruckten Kulturerbes der Siebenbürger Sachsen.

St. M.

Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde

Das Erscheinen des Jahrgangs 2021 verzögert sich noch einmal. Dies ist der Überlastung der ehrenamtlichen Redaktion geschuldet, wofür sie um Ihre Nachsicht bittet.

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:
Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar
info@siebenbuergen-institut.de

Neuer Band des Siebenbürgischen Archivs

Nach fast sechs Jahren erscheint endlich wieder ein Band in der Reihe des Siebenbürgischen Archivs:

 Paul Niedermaier Siebenbürgen im südosteuropäischen Raum Studien zur Siedlungsgeschichte des 9.-14. Jahrhunderts	Siebenbürgisches Archiv Paul Niedermaier: Siebenbürgen im südosteuropäischen Raum. Studien zur Siedlungsgeschichte des 9.-14. Jahrhunderts Böhlau Verlag 2022 (Siebenbürgisches Archiv 45), ca. 350 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Im Buchhandel ca. € 60,- (für AKSL-Mitglieder ca. € 39,-)
--	---

Dringende Bitte an alle AKSL-Mitglieder:

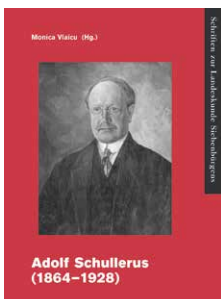
Dieser Band, der eine Synthese der lebenslangen Forschung des Autors zur Siedlungsgeschichte Siebenbürgens enthält, wird **allen Mitgliedern** mit Rechnung zugestellt, **die ein Abonnement für die Buchreihe Siebenbürgisches Archiv haben.**

➡ Sollten Sie den Band **nicht** beziehen wollen, geben Sie bitte so rasch wie möglich, **spätestens bis 31. Januar 2023** der Geschäftsstelle auf Schloss Horneck in Gundelsheim Bescheid, da im Falle einer Rücksendung für den AKSL sonst unnötig hohe Kosten entstehen!



Schwarzer Tod und Pestabwehr im frühneuzeitlichen Hermannstadt. Pestordnungen der Stadtärzte Johann Salzmann (1510, 1521), Sebastian Pauschner (1530) und Johann Stubing (1561).

Hgg. Robert Offner, Thomas Şindilariu. Schiller-Verlag 2020 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 6, Hg. AKSL). 231 Seiten. 14 sw Abb. € 19,90 zuzügl. Versand € 3,- ISBN 978-3-946-95486-6 (Bestellungen hierfür bitte nur an den Verlag: www.schiller.ro, Tel. 040 369 809125 oder 0228 9091 9557)



Adolf Schullerus (1864-1928): Korrespondenzen und Vorträge des siebenbürgischen Pfarrers, Gelehrten und Politikers

Hg. Monica Vlaicu. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 37), 368 Seiten. 58 sw Abbildungen auf XXIV Tafeln. Im Buchhandel € 60,- (für AKSL-Mitglieder € 42,-)



Christoph Klein: Die Gesamtkirchenvisitation der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (1990-2010)

Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36) 760 Seiten. 30 Farbabbildungen Im Buchhandel € 90,- (für AKSL-Mitglieder € 63,-)

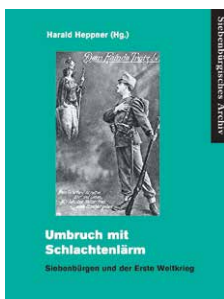


Ingrid Schiel: Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939

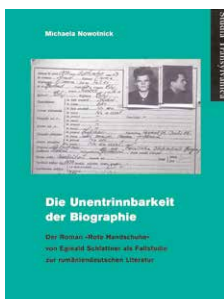
Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), 628 Seiten, davon 162 S. Anhang mit Tabellen, Dokumenten, Kurzbiografien und umfangreichem Quellen- und Literaturverzeichnis. Im Buchhandel € 75,- (für AKSL-Mitglieder € 52,50)



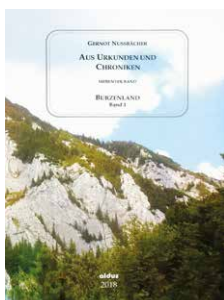
Friederike Mönninghoff:
„Irgendwie fuhr ein Krieg auf“.
Die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen
 Böhlau Verlag 2018
 (Studia Transylvanica 46)
 ca. 312 Seiten. Im Buchhandel € 45,-
 (für AKSL-Mitglieder € 31,50)



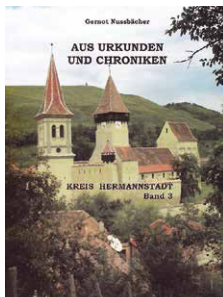
Harald Heppner (Hg.):
Umbruch mit Schlachtenlärm.
Siebenbürgen und der Erste Weltkrieg
 Hg. Harald Heppner
 Böhlau-Verlag 2016 (Tagungsband
 Graz 2014; Siebenbürgisches Archiv 44)
 448 Seiten. Im Buchhandel € 40,-
 (für AKSL-Mitglieder € 28,-)



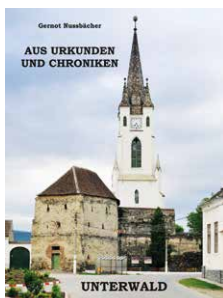
Michaela Nowotnick:
Die Unentrinnbarkeit der Biographie
 Eginold Schlattners Roman
 „Rote Handschuhe“ als Fallstudie zur
 rumäniendeutschen Literatur. Böhlau
 Verlag 2016 (Studia Transylvanica 45)
 359 Seiten. Im Buchhandel € 50,-
 (für AKSL-Mitglieder € 35,-)



Aus Urkunden und Chroniken
Band 7. Burzenland, Band 1
 Hg. Gernot Nussbächer
 Aldus Verlag Kronstadt und AKSL
 Heidelberg, 2. durchgesehene und
 verbesserte Auflage 2018
 266 Seiten. Im Buchhandel € 12,80
 (für AKSL-Mitglieder € 8,96)



**Aus Urkunden und Chroniken
Band 15. Kreis Hermannstadt.
Zweiter (korr. Dritter) Teil: K–M.**
Hg. Gernot Nussbächer
Aldus-Verlag und AKSL 2014
253 Seiten. Im Buchhandel € 12,80
(für AKSL-Mitglieder € 8,96)



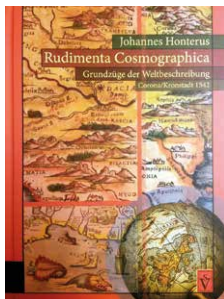
**Aus Urkunden und Chroniken
Band 16. Kreis Hermannstadt.
Vierter Teil: M–Z**
Hg. Gernot Nussbächer
Aldus-Verlag und AKSL 2015
290 Seiten. Im Buchhandel € 12,80
(für AKSL-Mitglieder € 8,96)



**Aus Urkunden und Chroniken
Band 18. Burzenland, Band 2**
Hg. Gernot Nussbächer
Aldus Verlag Kronstadt und
AKSL Heidelberg, 2. Aufl. 2018
231 Seiten. Im Buchhandel € 12,80
(für AKSL-Mitglieder € 8,96)

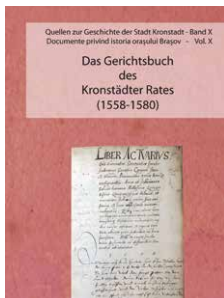


**„zu urkundt in das Stadtbuch lassen
einschreiben“. Die ältesten Proto-
kolle von Hermannstadt und der
Sächsischen Nationsuniversität
(1522-1565).** Bearbeitet und eingeleitet
von Mária Pakucs-Willcocks. Schiller-
Verlag 2016 (Quellen zur Geschichte der
Stadt Hermannstadt 5), 365 Seiten
3 Faksimile. Im Buchhandel € 18,90
(für AKSL-Mitglieder € 13,23)



Johannes Honterus – Rudimenta Cosmographica. Grundzüge der Weltbeschreibung (Corona/Kronstadt 1542).

Hgg. Robert Offner, Harald Roth, Thomas Şindilariu, Ulrich A. Wien Ins Dt., Rum. u. Ung. übers. u. komment. Faksimile-Ausgabe. 2. durchges. u. verbess. Auflage, Hermannstadt, Bonn 2017 358 Seiten. Im Buchhandel € 17,70
(für AKSL-Mitglieder € 12,46 Euro)



Das Gerichtsbuch des Kronstädter Rates (1558-1580)

Hg. Julia Derzsi
Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 10)
228 Seiten. Im Buchhandel € 30,-
(für AKSL-Mitglieder € 21,-)



Communitäts-Verhandlungsprotokoll der Marktgemeinde Zeiden 1800-1866

Hgg. Liviu Cîmpeanu, Bernhard Heigl, Thomas Şindilariu.
Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 11),
528 S. Im Buchhandel € 40,-
(für AKSL-Mitglieder € 28,-)



Die Securitate in Siebenbürgen

Hgg. Joachim von Puttkamer, Stefan Sienerth, Ulrich A. Wien
Böhlau Verlag 2014 (Tagungsband Jena 2010, Siebenbürgisches Archiv 43)
432 Seiten. Im Buchhandel € 40,-
(für AKSL-Mitglieder € 28,-)



**Siebenbürgisch-Sächsisches
Wörterbuch. Band 11
(Schentzel – Schnapp-)**

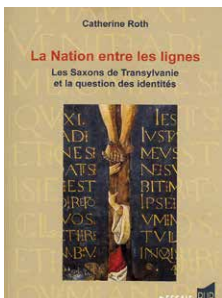
Bearb. Sigrid Haldenwang. Hg. Rumäni-
sche Akademie. Vandenhoeck & Ruprecht
und Editura Academiei Române, București
2020. 302 Seiten, gebunden, mit Schutz-
umschlag. Im Buchhandel € 80,-
(für AKSL-Mitglieder auf Anfrage)



Sakfesch Wält e Wirt uch Beld

Gedicht von Helene Platz,
gezeichnet von Berta Stegmann. 1912
Neuaufgabe Studium Transylvanicum
Heidelberg 2015, 33 Seiten, € 5,-
ISBN 978-3 929-84860-1

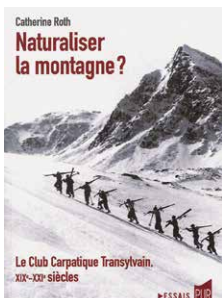
Publikationen von Mitgliedern



Catherine Roth:

**La Nation entre les lignes.
Les Saxons de Transylvanie et
la question des identités**

Rennes: Presses Universitaires des Rennes
2022, 625 Seiten, 40 Abb., Preis € 28,
ISBN978-2-7535-8628-0, Bestellung
möglich bei www.pur-editions.fr



Catherine Roth:

**Naturaliser la montagne?
Le Club Carpatique Transylvain.
XIXe – XXe siècles**

Rennes: Presses Universitaires des Rennes
2022, 528 Seiten, 73 Abb., Preis € 28,
ISBN978-2-7535-8773-1, Bestellung
möglich bei www.pur-editions.fr



Der Groß-Alischer Altar

Rolf Binder:

Der Goß-Alischer Altar – seine Bilder und Predigten dazu.

Eigenverlag 2021. 76 Seiten,
25 farbige Abb.

Zu bestellen für 5,- €
zuzügl. Versandkosten
beim Siebenbürgen-Institut



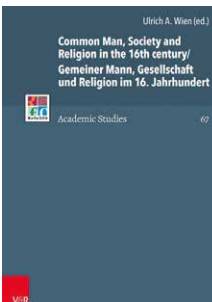
Der Flügelaltar von Radeln

Rolf Binder:

Der Flügelaltar von Radeln.

Eigenverlag 2022. 68 Seiten,
29 farbige Abb.

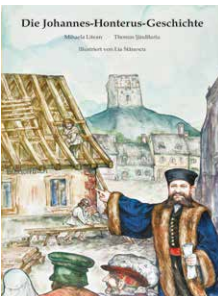
Zu bestellen für 5,- €
zuzügl. Versandkosten
beim Siebenbürgen-Institut



Gemeiner Mann, Gesellschaft und Religion im 16. Jahrhundert. Frömmigkeit, Moral und Sozialdisziplinierung im Karpatenbogen

Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2021
(Refo500 Academic Studies, Bd. 67)
438 Seiten, 38 Abbildungen, € 100,-
ISBN 978-3-525-57100-2

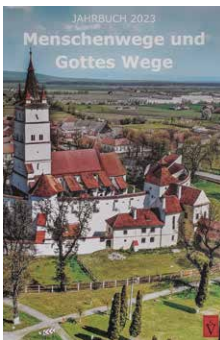
Open Access beim Verlag: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com>



Mihaela Litean und Thomas Şindilariu:

Die Johannes-Honerus-Geschichte

Ein Sachbuch für Kinder
Aldus Verlag Kronstadt 2018
ca. 20 Seiten, € 10,-
ISBN 978-606-984-015-3



Jahrbuch 2023. Menschenwege und Gottes Wege. Siebenbürgisch-Sächsischer Hauskalender 68. Jg.

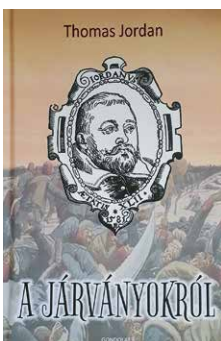
Hg. Berthold W. Köber.

Schiller Verlag 2022, 240 Seiten.

Neben dem Kalendarium mit der Auslegung der Jahreslosung von Kirchenrätin Melitta Müller-Hansen und einem Chorsatz von Prof. Heinz Acker enthält

der Band 18 Berichte und Aufsätze, die dem Motto entsprechend Lebens- und Gottes-Wege von Persönlichkeiten wie Dr. Hans Otto Roth, Alfred Hermann, von alltäglichen Menschen oder auch von Institutionen und Vereinigungen nachzeichnen.

Zu bestellen für 10,95 € zuzügl. Versand beim Siebenbürgen-Institut.



Jordán, Tamás:

A Járványokról / Thomas Jordan.

Latinból fordította és a jegyzeteket írta Magyar László András

Gondolat Kiadó 2022, 405 Seiten, Illustrationen, ISBN 978-963-556-226-8.

Erstmalig liegt die ungarische Übersetzung des Hauptwerkes des in Klausenburg geborenen Landeschefarztes der

Markgrafschaft Mähren *Pestis phaenomena* etc. vor. Es handelt sich bei Thomas Jordan (1540-1586) um einen der herausragendsten Ärzte und Naturwissenschaftler Europas, der in Deutschland, Frankreich, Italien und in der Schweiz ausgebildet worden war. Sein lateinisches Hauptwerk handelt über die Epidemien in Form eines Seuchentraktates. Die Übersetzung und Kommentierung erfolgte von Dr. phil. László András Magyar (1956-2022), Direktor der Semmelweis-Bibliothek und des -Archivs für Geschichte der Medizin in Budapest. PD Dr. med. Robert Offner verfasste die Biographie des Autors unter Berücksichtigung seiner neuesten Forschungsergebnisse und Dr. phil. Sándor Fazekas zeichnete den europäischen geistigen Kontext.

DVDs mit historischen Aufnahmen

- Bilder aus Kronstadt: Unkommentierter Spaziergang durchs historische Kronstadt. Straßennamen im Untertitel, Musikuntermalung. 2005. 24 min., € 8,-
- Bilder aus Hermannstadt: Unkommentierter Spaziergang durchs historische Hermannstadt. Straßennamen im Untertitel, Musikuntermalung. 2010. 32 min., € 8,-
- Bilder aus Mediasch und Schäßburg: Unkommentierter Spaziergang durchs historische Mediasch bzw. Schäßburg. Straßennamen im Untertitel, Musikuntermalung. 2010. Mediasch 25 min. und Schäßburg 18 min., € 8,-
- Bilder aus dem Burzenland: Videofilm über die Kirchen und Kirchenburgen aller 14 sächsischen Gemeinden des Burzenlandes, mit urkundlich belegten Kommentaren zu den historischen Bauten. Ein Film von Hannelore und Erwin Kraus. 2005. 55 min., € 8,-
- Von Rittern und Burgen im Burzenland: Historisierender Videoplot über die Zeit des Deutschen Ordens im Burzenland. Die Ruinen der von einigen Historikern vermuteten fünf Ritterburgen werden dargestellt. Ein Film von Hannelore und Erwin Kraus. 2010. 25 min., € 12,-
- Zu den Sachsen im schönen Siebenbürgen, ca. 1928, wahrscheinlich von Carl Dennert. Er zeigt unter anderem Emil Sigerus mit tanzenden Michelsberger Trachtenmädchen und Pfarrer Dr. Julius Hann v. Hannenheim mit dem berühmten Stolzenburger Vortragekreuz. Digitalisiert und bearbeitet von Erwin Kraus, Kommentar: Kurt Stephani, Sprecherin: Inge Hiller. 2012. 20 min., € 12,-
- Siebenbürger. Heinrich Zillichs Kulturfilme „Die Heimat der Siebenbürger Sachsen im Karpatenbogen“ und „Sitte und Brauch der Siebenbürger Sachsen“ von 1961, mit Schwarzweißmaterial von Hans Retzlaff aus den 1930er Jahren. 2012. 18 min., € 12,-
- Werktag und Fest der Siebenbürger Sachsen: sw Film von Hans Retzlaff von 1933, gedreht in Siebenbürgen. Digitalisiert und bearbeitet von Erwin Kraus, Kommentar: Kurt Stephani, Sprecherin: Hannelore Kraus. 2011. 20 min., € 10,-
- Honterusfest Kronstadt 1936: Der sw Film wurde 1936 vom Kronstädter Lederhändler, Amateurfilmer und -fotograf Ludwig Mieß (1881-1959) anlässlich des Kronstädter Honterusfestes aufgenommen. Digitalisiert 2017. 19 min., € 12,-
- Kronstadt: Historische Aufnahmen von Leopold Adler und Oskar Netoliczka. Die Bilder aus den Jahren 1870 bis 1940 wurden zu einem Film zusammengestellt und mit Musik untermalt. 2014. 34 min., € 10,-

Zzgl. Versand € 1,80. Ab 5 Stück kostenloser Versand.

Bestellung der DVDs nur bei:
kraus-erwin@t-online.de, Tel. 07159-948 35 89

**Ein Teil des Erlöses geht an die
Stiftung Siebenbürgische Bibliothek.**

Spendenlisten

Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

**Spenden zugunsten des Siebenbürgisch-
Sächsischen Kulturrats e. V.**

August bis Oktober 2022

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo

**Spenden zugunsten des Arbeitskreises
für Siebenbürgische Landeskunde e. V.**

August bis Oktober 2022

oo

**Freunde und Förderer
der Siebenbürgischen Bibliothek**

August bis Oktober 2022

oo

**Neuzugänge in der
Siebenbürgischen Bibliothek**

August bis November 2022

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo

Die Auflistung der **Neuzugänge im Archiv** fehlt krankheitsbedingt und wird in der nächsten Nummer bekanntgemacht.

1. August 2022 bis 31. Oktober 2022

Allen, die unsere Arbeit bisher durch Zuwendungen, Darlehen, Vermächtnisse, Erbschaften etc. unterstützt haben, wollen wir an dieser Stelle von ganzem Herzen danken.

Gutes tun mit Smile

Bei jeder Bestellung automatisch
eine kleine Spende (0,5%) generieren für:
„Stiftung Siebenbürgische Bibliothek“
www.smile.amazon.de

können Sie den guten Zweck durch Gewährung von zinslosen Darlehen, Schenkungen, Vermächnissen und Erbschaften unterstützen.

[illegible]

- Nils H. Măzgăreanu, Tel. 09134 909484
E-Mail: nmazgareanu@web.de
- Wilhelm-Georg Hietsch, Tel. 02262 727791
E-Mail: anwalthietsch@web.de

*Helpen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!*

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und
Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.
Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar
<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/>

ISSN 0945-702X